

# Spielhallen-Flut endlich gestoppt



Daniel Buchholz

**Das Bundesland Berlin ist Vorreiter im Kampf gegen die Spielhallen-Flut. Auf Initiative der SPD-Fraktion hat Berlin das strengste Spielhallengesetz Deutschlands, das am 2. Juni 2011 in Kraft getreten ist. Nach mehr als einem Jahr zeigt sich sehr deutlich: Das Gesetz wirkt, die Spielhallen-Flut ist endlich gestoppt!**

Für den Berliner SPD-Abgeordneten und Stadtentwicklungsexperten Daniel Buchholz ein großer Erfolg: „In mehreren Bezirken sind seit dem Inkrafttreten überhaupt keine neuen Spielhallen mehr genehmigt worden. Das war auch höchste Zeit, vorher hatte die Zahl der Spielhallen in Berlin explosionsartig zugenommen. Gab es Ende 2009 noch 393, waren es ein Jahr später bereits 523 und Ende 2011 sogar 584 Spielhallen. Die Betreiber zahlen jede Miete, verdrängen den traditionellen Einzelhandel und die Spielhallen verschandeln die Einkaufsstrassen.“

Als nächstes werden wir die sogenannten Café-Casinos angehen. Von außen sind sie kaum von richtigen Spielhallen zu unterscheiden, unterliegen mit ihren drei Spielautomaten aber nur dem allgemeinen Gaststättenrecht. Wenn der Hauptzweck dieser Café-Casinos der Betrieb von Spielautomaten ist, sollten sie konsequent von den Bezirksämtern geschlossen werden. Wir prüfen gerade, wie wir das von der Landesebene durch weitere Gesetzesinitiativen oder Verordnungen unterstützen können.“

## ■ **Strengstes Spielhallengesetz Deutschlands**

Die meisten Spielhallen drängen, ebenso wie Wettbüros, in sozial schwache Quartiere und zerstören Kieze und Menschen. Immer mehr Berliner werden abhängig von diesem ‚Zeitvertreib‘, krankhafte Spielsucht zerstört ihre soziale, berufliche und materielle Lebenssituation. In Berlin haben rund 34.000 Menschen ein problematisches Spielverhalten, davon sind rund 17.000 pathologisch spielsüchtig. Jeden Tag versenken die Berlinerinnen und Berliner mehr als 400.000 Euro in den Spielautomaten der Stadt.

Buchholz: „Bereits zum 1. Januar 2011 haben wir die Vergnügungssteuer drastisch von 11 auf 20 Prozent angehoben, leider hat dem kein einziger Abgeordneter der CDU oder von den Grünen zugestimmt. Diese ‚Automatensteuer‘ ist eine Landessteuer und wird auf das Einspielergebnis bei allen Automaten erhoben, egal

ob sie in Spielhallen, Döner-Läden, Gaststätten oder Vereinslokalen hängen. Ein Teil der Steuereinnahmen wird für Präventionsarbeit verwendet, um insbesondere Kinder und Jugendliche frühzeitig auf die Gefahren der Spielsucht aufmerksam machen. Der neueste Suchtbericht der Bundesregierung zeigt sehr deutlich, dass in dieser Altersklasse der Einstieg in die Spielsucht am Computer und den Automaten beginnt. Frühe Aufklärung und zielgruppengerechte Ansprache sollen diese ‚Spielerkarrieren‘ verhindern.“

## ■ **Automatensteuer drastisch auf 20% erhöht**

Im Februar 2011 hat das Abgeordnetenhaus auf Initiative von Daniel Buchholz ein umfassendes Gesamtkonzept zur Eindämmung von Spielhallen und Spielsucht verabschiedet, auch das Berliner Spielhallengesetz hat er maßgeblich voran gebracht. Mit dem Gesetz gelten für neue Hallen sehr enge Grenzen: Nur noch eine Spielhalle pro Gebäude, Mindestabstand von 500 Metern zu bestehenden Hallen und Jugendeinrichtungen, verbindliche Schließzeiten bis 11 Uhr morgens, pro Halle maximal 8 Spielautomaten (bisher 12), keine kostenlose Abgabe von Speisen und Getränken, keine auffällige Reklame und deutlich höhere Anforderungen an den Betreiber und sein Personal.

Buchholz: „Nach einer Übergangsfrist von fünf Jahren erlöschen am 31. Juli 2016 alle Genehmigungen für bestehende Hallen, dann gilt nur noch neues Recht. Mehrfachkomplexe und von Spielhallen geprägte Straßenzüge werden dann aus dem Stadtbild verschwinden. Bis dahin ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften weiter konsequent zu kontrollieren, um kriminelle Aktivitäten aufzudecken. Bei Schwerpunkt-Razzien im Mai 2011 durchkämmten Polizei- und Finanzbeamte insgesamt 167 Spielhallen und Wettbüros. Das Ergebnis: 18 Strafverfahren z.B. wegen illegalen Glücksspiels, 300 Ordnungswidrigkeits-Verfahren, drei Hallen mussten dichtmachen. (Stand: 09.2012)

### **Haben Sie Fragen oder Anregungen?**

Daniel Buchholz MdB  
SPD Bürgerbüro Spandau  
Bismarckstr. 61, 13585 Berlin  
eMail: [post@daniel-buchholz.de](mailto:post@daniel-buchholz.de)  
Facebook: [Daniel.Buchholz.SPD](https://www.facebook.com/Daniel.Buchholz.SPD)  
Weitere Infos zum Thema Spielhallen und das Gesetz: [www.Daniel-Buchholz.de](http://www.Daniel-Buchholz.de)

**SPD**